

Der Verbandsvorsteher

Beschlussvorlage Verbandsversammlung Internationale Gartenschau 2037	Vorlage Nr. 13/II/2021
--	-------------------------------

öffentlich	<input checked="" type="checkbox"/>
nicht öffentlich	<input type="checkbox"/>

Beratungsfolge:

14. Sitzung des Lenkungsausschusses	23.04.2021
6. Sitzung der Verbandsversammlung	26.05.2021

Beschluss:

1. Die Verbandsversammlung befürwortet die Idee einer Internationalen Gartenschau (IGA) 2037 im Verbandsgebiet.
2. Der Verbandsvorsteher wird beauftragt, die Machbarkeit durch eine extern vergebene Studie näher untersuchen zu lassen.

Finanzwirksamkeit:

Die benötigten Finanzmittel in Höhe von ca. € 200.000 sind bei der Haushaltsplanung 2022 zu beachten.

Begründung:

Gartenschauen haben sich im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahrzehnten von reinen Blumenschauen hin zu einem Sonderformat der Stadt- und Regionalentwicklung gewandelt. Es gibt viele positive Beispiele, wie durch den strukturierten Entwicklungsprozess Projekte und Akteure strategisch auf ein gemeinsames Ziel hingearbeitet und so Besonderes erreicht haben. Jüngere Beispiele sind die BUGA im Havelland oder auch die anstehende BUGA Mannheim 2023 und die IGA 2027 im Ruhrgebiet (vgl. www.bundesgartenschau.de).

Mit einer Gartenschau können die laufenden Aktivitäten des Zweckverbands erweitert, verstärkt und weiter fokussiert werden. Das Format einer Internationalen Gartenschau (IGA) 2037 wird der Dimension des Landschafts- und Strukturwandels und dem angesetzten Innovationsanspruch gerecht. Eine Vorabstimmung mit dem Revierknoten Internationale Bau und Technologieausstellung (IBTA) ist erfolgt. Es besteht Konsens, dass sich eine IGA gut in die Schlussphase der IBTA integrieren lässt. Im Sinne von „Dekadenprojekten“ würde der Zeitpunkt 2037 in NRW einen logischen Rhythmus mit der IGA 2027 im Ruhrgebiet ergeben. Eine Vorabstimmung mit der Bundesgartenschau-Gesellschaft hat bereits stattgefunden: Die Idee wird sehr positiv eingeschätzt und die weitere Unterstützung auf dem Weg zu einer Bewerbung zugesagt. Bislang gibt es für 2037 noch keine anderen Bewerber.

Vorlage Nr. 13/II/2021

In einem nächsten Schritt ist die Projektidee konzeptionell auszuarbeiten und die Machbarkeit, auch in finanzieller Hinsicht, näher zu prüfen. Der zu betrachtende Raum ist das Verbandsgebiet des Zweckverbands unter Beachtung von Bezügen zum umgebenden Rheinischen Revier. Räumlicher Schwerpunkt soll dabei die Tagebaubaufolgelandschaft Garzweiler sein. Themen könnten bspw. Klimaschutz und Klimaanpassung, innovative Landwirtschaft, gesunde Ernährung, Nachhaltiges Bauen und zukunftsfähige Mobilität sein. Zu beachten sind in der Konzeptentwicklung die besondere Dynamik des Raums, Synergien zu laufenden und geplanten Prozessen sowie die Herausstellung des Mehrwerts durch das Format.

Auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie kann dann in 2022 eine fundierte politische Diskussion mit dem Ziel eines Beschlusses zur offiziellen Bewerbung geführt werden.

Erkelenz, 05.05.2021


Dr.-Ing. Gregor Bonin
Verbandsvorsteher